Mosaik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **40 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Brücken – Bridges

Ästhetik und Gestaltung – Aesthetics and Design

Fritz Leonhardt, zweisprachig deutsch/ englisch. 304 Seiten mit 696 Abbildungen, davon 326 in Farbe. Gebunden mit Schutzumschlag DM 148.–. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1982

Fritz Leonhardt, Brückenbauer von internationalem Rang, schreibt in seinem Buch Brücken – Bridges erstmalig über Gestaltung und Ästhetik im Brükkenbau, ein Novum, da die Fachwelt bislang nur die Funktion dieser Bauten in den Mittelpunkt gestellt hat. Wie notwendig aber die Berücksichtigung gestalterischer Gesichtspunkte ist, wird schon dem Laien klar, dem immer wieder monströse, der Umgebung unangepasste Brückenbauten auffallen, weil sie Stadt- oder Landschaftsbild zerstören.

Fritz Leonhardt, der seit fünfzig Jahren fast in der ganzen Welt Brücken baut, achtet dagegen stets darauf, ästhetisch schöne Brücken zu bauen. Unterstützt wird er in diesem Bemühen von namhaften Architekten, wie Paul Bonatz, Friedrich Tamms, Wilhelm Tiedje und Gerd Lohmer. Aus dieser lebenslangen Erfahrung im Entwerfen und Gestalten von Brücken entstand dieses Buch. Ein einleitendes Kapitel gibt Antwort auf die Grundfragen der Ästhetik und Hinweise zu den Gestaltungsregeln. Detaillierte Schilderungen über die Entwurfsarbeit, über Einfluss der Trassierung, über Baustoffe und den Stand der Technik verdeutlichen die Schwierigkeiten beim Bau grosser Brücken. Ein ausführlicher Bildteil dokumentiert die Entwicklung der Brücken vom Altertum bis hin zu den grossen Stahl- und Spannbetonbrücken unserer Zeit, die erst den modernen Verkehr ermöglichen.

Zum Autor

Professor Dr.-Ing. Fritz Leonhardt, geboren 1909, studierte an der Technischen Hochschule Stuttgart und an der Purdue University in Lafayette, USA. Seit 1934 ist er als Brückenbauer tätig und zeichnet unter anderem für acht Rheinbrücken sowie Brückenentwürfe für Brasilien, Venezuela, Indien und Japan verantwortlich. 1953 entwarf er den ersten Betonturm mit Restaurant (Stuttgart); Turmbauten in vielen deutschen Grossstädten folgten. Er war der verantwortliche Ingenieur für den Deutschen Pavillon in Montreal und für die Überdachung der Sportstätten der Olympischen Spiele 1972 in München. Leonhardt ist Verfasser zahlreicher technischer Bücher und Forschungsberichte.

Einführung in die Siedlungssoziologie

Bernd Hamm: 236 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Abbildungen. Paperback DM 36.–. Beck'sche Elementarbücher, München 1982

Unsere Gesellschaft befindet sich in einer Phase tiefgreifender Umwälzungen, die in Städten und Gemeinden besonders spürbar werden. Notwendig ist eine neue Stadtpolitik, die das Verständnis über den Zusammenhang von gesellschaftlicher und lokaler Entwicklung vorausgesetzt. Der Einführungsband von Bernd Hamm bietet in gut lesbarer Form die begrifflichen und theoretischen Voraussetzungen dieser Zusammenhänge. Behandelt werden der Ablauf des Verstädterungsprozesses ebenso wie die Mobilität, grossräumige Einflüsse auf die Siedlungsentwicklung, die Abhängigkeit von lokalen Machtstrukturen, die kommenden Probleme in unseren Städten und Gemeinden.

Der Text schliesst mit der Forderung nach einer neuen Stadtpolitik. Nicht allein der Student der Soziologie und Politischen Wissenschaften, dem umfassende didaktische Hilfen geboten werden, sondern auch der Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung, der Stadtplaner und Gemeindepolitiker findet in diesem Buch eine zuverlässige Einführung.

Der Autor

Bernd Hamm, geboren 1945, war soziologischer Berater des Berner Stadtplanungsamtes, hatte Forschungsaufgaben für das Bundesamt für Wohnungswesen in Bern und für das Umweltbundesamt in Berlin. Hamm ist heute Professor für Soziologie an der Universität Trier.

Tourismus und regionale Entwicklung

Reihe «Thema-Hefte» des Schweizerischen Nationalfonds Programmleitung, NFP «Regionalprobleme», Hrsg. J. Krippendorf, P. Messerli, H. Hänni. 387 Seiten, broschiert, Verlag Rüegger, Diessenhofen, 1982

In weiten Teilen des schweizerischen Berggebietes bildet der Tourismus die treibende Wirtschaftskraft. Die schrumpfende Beschäftigungszahl in Land- und Forstwirtschaft sowie schlechte Standortvoraussetzungen für die industrielle Produktion veranlassen zahlreiche Berggemeinden, den touristischen Ausbau voranzutreiben. Diese Politik stösst mehr und mehr auf Kritik. Argumente liefern die teilweise unerfreulichen Konsequenzen für Gesellschaft und Umwelt, doch auch wirtschaftliche Vorbehalte werden in die Diskussion geworfen. In den Augen vieler Gegner ist die touristische Entwicklung längst unkontrollierbar geworden.

Welche Auswirkungen lassen sich angesichts der öffentlichen Auseinandersetzung durch wissenschaftliche Analyse empirisch belegen? Welche Lösungsmöglichkeiten bieten die Forscher an, um negative Folgen und unkontrolliertes Wachstum zu vermeiden? Das «Themaheft» versucht eine Antwort auf solche Fragen zu finden. Die Beiträge handeln vom Einfluss des Tourismus auf Bevölkerungszahl, Beschäftigung, sozialen Wandel und Nutzung der natürlichen Ressourcen. Diskutiert werden sodann politische Verhaltensmuster und Möglichkeiten der Entwicklungssteuerung, die vermehrte Beteiligung der Ortsansässigen sowie die Chancen für eine nichttouristische Entwicklung.

Die friedliche Zerstörung der Landschaft

und Ansätze zu ihrer Rettung in der Schweiz

Hans Weiss, 231 Seiten, 83 Abbildungen, Fr. 32.–, Orell-Füssli-Verlag, Zürich 1981

Anliegen des nachdenklich stimmenden Buches ist es, möglichst anschaulich zu machen, wie heute noch schöne und intakte Landschaften in 20 bis 30 Jahren unfehlbar aussehen werden, wenn die sogenannte friedliche, das heisst die schrittweise, fast unmerkliche, meist mit wirtschaftlicher Notwendigkeit «begründete» Zerstörung der Landschaft weitergeht. Anhand positiver Beispiele zeigt der Autor am Schluss seines aufrüttelnden, lesenswerten Buches, das weiteste Kreise anspricht, dass es durchaus auch anders geht – dass unsere Landschaft auch im Jahr 2000 eine Heimat sein kann, in welcher wir uns wohl fühlen.